

Noch komisch isch's, wenn sie sich schmüsc,
Do sieht me-n-als noch Dings mithi!
's wänn immer zwei binander si
Un wänn fir immer sich ag'höre,
Obschon d'Erfahrung längst thüet lehre,
Ass das bi ihne nitt si ka;
Uf eimol packt se se-n-als a:
's thien üs dr Menge zwei sich wähle
Un laüfe mit verklärte Seele
Glich züem e Dritte, un dà sàit,
Se seige jetz in Ewigkeit
Verbunde, fir sich nie meh z'trenne,
Fir nimmig meh vonander z'känne;
Das gläuwe se ganz fest derno
Un bliwe halt binander o;
Doch wil so G'schöpfe, ne so dumme,
Wie die, als nitt emol fürtkumme
Ne Tag mitnander ohne Strit,
So thien se leider d'ganze Zit
Bis an ihr' Lewensend nur kriege!...

Was will me fir e Schluss drüs ziege?
Se gliche halt mit ihre Tön
Dr Erde, wo se drüs entstehn!

's Vaterland.

No dem as d'Lit links thien wohne
Oder mehr rechts uf dr Welt,
Theile sie sich in Nazione;
Und dà Scholle, Grund un Feld,
Wo se druf dr Züefall bannt,
Heisse se-n-ihr « Vaterland »!

Ei Nation thüet d'andre hasse,
Grenze ziehn se-n-um si her,
Wie wenn d'gliche Menscherasse
Nitt an alle-n-Orte wàr!
Wie wenn dur e Grenze do
D'Welt sich kánnt changiere lo!

's gläubt e Jéder halt, si Ländle
Ka nur 's allerbeste si;
Strite thien se drum und händle,
Ass es eim drab grüst mithi!
In dem kurze-n-Aügeblick,
Wo se druf verbannt ihr G'schick.

Un am End, was ka drüs werde?
Alle, wer se nur o sin,
Schiebt dr Tod in d'gliche-n-Erde,
Un verfüle thien se drin!
Dert vereint se 's gliche Band
Im g'meinsame Vaterland!

Awergläuwe.

Unwissend un noch unerfahre
Hàn frieher d'erste Völkerschaare
Fir wahre Wunder als ag'sàh,
Was um se her hat möge g'schàh.
Se hàn nitt anders kánne denke,
As d'Sterne, wo am Himmel hánke,
Die sin fir sie dert alle Nacht
Un ass e-n-unsichtbare Macht,
E Geist, als d'Sunne bringt am Morge
Un o thüet fir dr Rege sorge,
Wenn's nöthig isch, fir d'Pflanze do;
Wo z'Nacht dr Mond thüet schine lo